



**Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft**

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft  
- Dienstsitz Berlin - 11055 Berlin

An das  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Frau Dr. Kirsten Tackmann  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

**Dr. Maria Flachsbarth**  
Parlamentarische Staatssekretärin  
Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT Wilhelmstraße 54, 10117 Berlin

TEL +49 (0)30 18 529 - 4252

FAX +49 (0)30 18 529 - 4162

E-MAIL 326@bmel.bund.de

INTERNET www.bmel.de

AZ 326-00202/0239

DATUM **02. Mai 2017**

### Fragen für den Monat April 2017

Ihre am 24. April 2017 im Bundeskanzleramt eingegangene schriftliche Frage Nr. 04/122

Sehr geehrte Frau Kollegin,

Ihre schriftliche Frage

„Wie positioniert sich die Bundesregierung zur Forderung des Europäischen Parlaments [<http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?pubRef=-//EP//TEXT+TA+P8-TA-2016-0087+0+DOC+XML+V0//DE>] Tierschutznormen in die Leitlinien der Guten Herstellungspraxis für Tierarzneimittel aufzunehmen, um Importe aus Qualproduktionen, wie im Beispiel der sogenannten „Blutfarmen“ in Südamerika (vgl. MDR Fakt vom 28.03.2017 „Hormone aus ‚Blutfarmen‘ für Medizinprodukte in Deutschland“, [<http://www.mdr.de/fakt/pferdeblut-hormongewinnung-100.html>]) zukünftig zu verhindern?“

beantworte ich wie folgt:

Die Bundesregierung tritt dafür ein, dass internationale Tierschutznormen eine stärkere Verbindlichkeit erhalten. Insofern unterstützt sie grundsätzlich das Anliegen, dass der Tierschutz im Rahmen des EU-Verordnungsvorschlags über Tierarzneimittel (COM(2014) 558 final) in geeigneter Weise Berücksichtigung findet. Eine Aufnahme konkreter Regelungen in den EU-Leitfaden der Guten Herstellungspraxis erscheint indes nicht angezeigt, da dessen Ziel die Herstellung qualitativ einwandfreier, wirksamer und sicherer Arzneimittel ist.

Mit freundlichen Grüßen

*M. Flachsbarth*